

KOSTEN- UND PREISMANAGEMENT

in der Kita- und Schulverpflegung von Rheinland-Pfalz

Gesamtkosten
>
Verkaufspreis

Die Gesamtkosten für eine Mittagsmahlzeit bzw. die Verpflegung pro Tag übersteigen den Verkaufspreis.

Kita- und Schulverpflegung kommt nicht ohne Zuschüsse aus, wenn das Angebot von den Kindern und Jugendlichen angenommen werden soll. Eine Befragung in 2023 von Kita- und Schulträgern in Rheinland-Pfalz bestätigt: Der Verkaufspreis ist ein politisch gesetzter und oft auch in der Höhe gedeckelter Preis, da Kita- und Schulverpflegung eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe darstellt und Eltern finanziell nicht überfordern soll.

Qualität ist nicht viel teurer – aber Qualifizierung und Professionalisierung haben ihren Preis!

Ein zentraler Angelpunkt für die Zukunft ist es, die Qualität der Kita- und Schulverpflegung zu verbessern. Ein attraktives Verpflegungsangebot kann mehr Eltern hiervon überzeugen und die Kinder und Jugendlichen zur Teilnahme motivieren. Insgesamt fallen relativ hohe Kosten für die Organisation der Kita- und Schulverpflegung beim Träger an, die derzeit in der Kostenrechnung vieler Kommunen nicht explizit ausgewiesen werden. Dazu gehören beispielsweise Betriebs- und Energiekosten von Küchen oder auch Personalkosten.

Qualifizierung
und
Professionalisierung

Auslastung =
Erfolgsfaktor

Auslastung der Küche und Mensa ist zentraler Erfolgsfaktor

Bei hoher Anzahl an Essen sinken die Kosten pro Mahlzeit: Die für die Kita- und Schulverpflegung bereitgestellten Kapazitäten (Personal und Raumausstattung sowie Energie) verursachen Fixkosten. Geringe Mengen an Mittagessen bedeuten in der Regel eine schlechte Auslastung von Kapazitäten und führen zu entsprechend hohen Stückkosten pro Essen. Gelingt es, die tägliche Anzahl an Mittagessen zu erhöhen, können die Kapazitäten in der Regel besser ausgelastet werden: Die Kosten pro Mittagessen (und folglich der Zuschuss pro Mittagessen) sinken (sog. Fixkostendegression). Besonders das Verpflegungssystem der Frisch- und Mischküche reagiert sensibel auf die Leistungsmenge. Handlungsansätze liegen in der Erhöhung der Teilnahmequoten und in Verbänden bspw. von benachbarten Kindertageseinrichtungen und/oder Schulen.

Grundlegende Informationen:

- Handreichung für Schulträger zu Kosten und Wirtschaftlichkeit
- Basiswissen zur Kita- und Schulverpflegung.
- Erklär- und Entscheiderfilm zum DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kita und Schule.



UNTERSTÜTZUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE

beim Kosten- und Preismanagement der Kita- und Schulverpflegung

Ausschreibung und Vergabe

- Es ist empfehlenswert, dass Ausschreibungen ein Leistungsverzeichnis enthalten, das Anforderungen an die Qualität der Verpflegung festlegt. Die Qualitätsanforderungen sind anschließend zusätzlich vertraglich festzulegen.
- Es wird empfohlen, die Preise nicht für mehrere Jahre festzulegen, sondern jährliche Kostenentwicklungen (z. B. bei Lebensmitteln, Personalkosten, Benzin, Strom) bei Anbieter und Träger zu berücksichtigen. Hierzu kann in den Vertrag z. B. eine Preisgleitklausel aufgenommen werden.



- Leistungsbeschreibung online erstellen
- Anbieterdatenbank

Ausstattung und Bau

- Im Vorfeld einer Investition empfiehlt es sich, ein Konzept zur Nutzung der Küche und Mensa zu erstellen, das Aussagen zur aktuellen und zukünftigen Teilnahmequote, zum Bewirtschaftungs-, Verpflegungs- und Ausgabesystem, zur Anzahl der Menülinien, Rhythmisierung des Kita- und Schulalltags sowie der Anzahl an Sitzplätzen im Essensraum oder in der Mensa enthält. Küche und Essensräume werden immer für eine optimale Auslastung (mit einer Toleranz von +/- 15 %) geplant und ausgelegt.
- Bei der Bildung von Verbänden mit anderen Trägern für den Einkauf der Ausstattung, können ggf. mit den Händlern günstigere Konditionen ausgehandelt werden.



- Verpflegungskonzept erstellen

Qualitätsmanagement und -überprüfung

- Die Umsetzung des DGE-Qualitätsstandards in Kitas und Schulen sichert ein gesundheitsförderliches und nachhaltiges Angebot.
- Um die in den Verträgen geforderte Qualität bei den Anbietern zu überprüfen, ist es notwendig, einfache Instrumente zu entwickeln und zu nutzen. Dazu zählen z.B. Speiseplancheck, Überprüfung der Weiterbildungsmaßnahmen der Anbieter und Zufriedenheitsbefragungen.
- Kommunen können und sollen die Rahmenbedingungen für Kita- und Schulverpflegung aktiv gestalten. Empfohlen wird der Aufbau eines professionellen und systematischen Verpflegungsmanagements beim Träger (z.B. durch Qualitätsverantwortliche bzw. Verpflegungsbeauftragte). So kann auch ein standardisiertes Vorgehen bei Beschwerden und Problemen umgesetzt werden.



- Speiseplancheck der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

UNTERSTÜTZUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE

beim Kosten- und Preismanagement der Kita- und Schulverpflegung

Einsatz von Bio-Lebensmitteln

- KlimaGesund.Verpflegt – Das Beratungsprogramm zu klimaschutzbewusster, nachhaltiger und gesundheitsförderlicher Gemeinschaftsverpflegung Rheinland-Pfalz bietet kostenfreie, fachliche Beratung und Begleitung von runden Tischen für Träger



- Beratung zur Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards und zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln hier.
- Beratungsprogramm KlimaGesund.Verpflegt

Akzeptanzsteigerung

- Um eine qualitativ hochwertige Kita- und Schulverpflegung anzubieten, ist es wesentlich, dass die Anforderungen an die Qualität transparent und allgemein akzeptiert sind. Hierzu sollten die Wünsche der Kunden (Eltern, Kinder und Jugendliche sowie pädagogische Fachkräfte) partizipativ berücksichtigt werden.
- Mit Informationen darüber, wie sich die Gesamtkosten der Verpflegung zusammensetzen, auch über den durch die Eltern getragenen Anteil hinaus, können Eltern sowie Schülerinnen und Schüler verstärkt für eine Teilnahme am Verpflegungsangebot motiviert werden.
- Ernährungsbildung kann einen Beitrag zur Akzeptanzsteigerung und Motivation der Kinder und Jugendlichen beitragen.



- Bildungsangebote des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE)
- Ernährungsbildung in Kitas in Rheinland-Pfalz
- Ernährungsbildung in Schulen in Rheinland-Pfalz

Diese Empfehlungen wurden auf Basis der Befragung der Träger zum Kosten- und Preismanagement in der Kita- und Schulverpflegung 2023 in Rheinland-Pfalz sowie des KuPS-Abschlussberichts 2019 erstellt.

Weitere Informationen können Sie bei der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung anfragen.

Telefon Schulverpflegung: 02602 9228-1157
E-Mail: schulverpflegung@dlr.rlp.de

Telefon Kitaverpflegung: 02602 9228-1170
E-Mail: kitaverpflegung@dlr.rlp.de



www.fze.rlp.de